

WEBO WERKZEUGBAU OBERSCHWABEN GMBH: IN SIEBEN JAHREN ZUM HIDDEN CHAMPION

„Es gibt keinen Hersteller von Automatikgetrieben auf der Welt, der nicht mit uns zusammenarbeitet.“ Wer das nach sieben Jahren Selbständigkeit von sich sagen kann, hat einiges richtig gemacht. Und in brenzligen Situationen das Glück des Tüchtigen gehabt. So wie Axel Norbert Wittig, CEO der WEBO Werkzeugbau Oberschwaben. Das Unternehmen aus Amtzell nahe Ravensburg hat seine Nische in der Blechumformung gefunden. Es entwickelt Getriebebauteile und produziert heute Werkzeuge für Lamellenträger, die schwierigsten und meist teuersten Bauteile von Getrieben, für den Weltmarkt. „Die Idee, die Lamellenproduktion technisch zu verbessern, hat mich schon länger umgetrieben“, berichtet Wittig. 2008, nach der Übernahme seines früheren Arbeitgebers durch einen Wettbewerber, wagte Axel Wittig den Schritt in die Selbständigkeit, und vier Kollegen zogen mit. Zunächst arbeitete das Team an zwei Workstations im eigenen Keller. „Lamellenträger müssen richtig rund sein, damit sie sauber rotieren können“, erklärt der Gründer. „An dieser Stelle haben wir den Rollprozess im Umformwerkzeug deutlich verbessert und die Entwicklungs- und Produktionsdauer wesentlich reduziert.

Mit solchen Innovationen konnte Axel Wittig direkt zum Start in den USA einen Millionenauftrag an Land ziehen. Und als die Bankenkrise 2008 hereinbrach, kam der Automobilkonzern Daimler mit dem Auftrag einer Serienfertigung für die Kupplung seiner A- und B-Klasse gerade recht. „Zum Glück besaßen wir als Personen ein gutes Renommee im Markt, so dass wir Kunden überzeugen und somit die Anfangsphase überstehen konnten.“ Seitdem wachsen Umsatz und Mitarbeiterschaft von WEBO jährlich um rund 30 Prozent. Das erforderte von Beginn an Investitionen in die Infrastruktur. Der heimische Keller wurde rasch zu klein, ein Hallenneubau auf der grünen Wiese samt Maschinen musste her. Bei einer regionalen Sparkasse stießen Wittig und seine Kollegen ungeachtet der Krise auf offene Ohren. Bei der Gebäudefinanzierung konnte WEBO zudem eine Förderung über das Entwicklungsprogramm „Ländlicher Raum“ der L-Bank nutzen. Bis heute haben Axel Wittig und seine Kollegen zwölf Patente angemeldet, zehn weitere Neuanmeldungen laufen derzeit. Das Wachstum in Oberschwaben hält also weiter an.